

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 7: **Geschäfts- und Ladenbauten**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches

Alfredo Baeschlin, Architekt BSA, 75 Jahre

Am 28. April dieses Jahres feierte in Schaffhausen unser Kollege Alfredo Baeschlin seinen 75. Geburtstag. Baeschlin, der seit einigen Jahren wegen eines Augenleidens gezwungen ist, seinen Unterhalt als Journalist und Übersetzer zu verdienen, hat eine außerordentlich bewegte Laufbahn hinter sich. In den Jahren 1910 bis 1912 besorgte er als erster Redaktor die vom BSA als Vorläuferin des WERK gegründete Zeitschrift «Schweizerische Baukunst». Später war er im Ausland, vor allem in Spanien, als Architekt tätig. Sein Interesse galt dabei der Erforschung der Bauernhaustypen in den verschiedenen Ländern. Eine Reihe von Publikationen über spanische Bauernhäuser sind in den dreißiger Jahren in Spanien erschienen. Seine in Spanien als Architekt aufgebaute Existenz wurde durch den Bürgerkrieg wieder gefährdet. Unter dem neuen Regime wurde Baeschlin längere Zeit in Untersuchungshaft gesetzt, und er war später gezwungen, seine Wahlheimat Spanien zu verlassen. In die Schweiz zurückgekehrt, veröffentlichte er verschiedene Tatsachenberichte über seine Erlebnisse im spanischen Bürgerkrieg und wurde später zum Leiter der schweizerischen Bauernhausforschungsaktion gewählt. Obgleich ihn sein Leiden zur Aufgabe dieses Amtes zwang, konnte Baeschlin sich seinen unerschütterten Optimismus bewahren, und er arbeitet heute in voller geistiger Frische als Schriftsteller und Übersetzer. Wir möchten nicht verfehlen, Alfredo Baeschlin nachträglich zu seinem Geburtstag wie auch zu seinem ungebrochenen Schaffensmut herzlich zu gratulieren. b. h.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Concours pour un centre d'enseignement professionnel à Yverdon
Architectes: C. et F. Brugger FAS, Lausanne

Par erreur, nous avons cité dans la publication de ce concours le rapport du jury concernant le deuxième prix au lieu de celui du premier. Nous nous en excu-

sons, et donnons ci-dessous ledit rapport et les conclusions du jury.

«N° 5/64125

L'auteur de ce beau projet a conçu un ensemble architectural de grande qualité, harmonieux et présentant des volumes et des espaces parfaitement équilibrés.

L'emplacement des écoles est bien choisi, et leur relation est excellente. Les classes sont en général bien orientées. La solution d'une cour intérieure d'une certaine ampleur, avec des escaliers alternants, est attrayante. Cette cour permet l'organisation de manifestations ou d'expositions.

Le problème des entrées, tant en ce qui concerne celle des ateliers que celle du bâtiment scolaire, n'est pas complètement résolu: l'entrée principale devrait être située entre les deux bâtiments, contrôlée par la loge du concierge, tandis que l'entrée nord-est, exposée à la bise, devrait être secondaire.

L'appartement du concierge au nord-ouest est mal orienté.

Les magasins de deux ateliers sur quatre devraient être à proximité des accès par camion. Le corridor central est trop étroit. Le nombre des W.C. est insuffisant, et ils pourraient être mieux placés. Cube moyen.

Conclusions

... Le projet N° 5/64125 réalisé dans son ensemble serait un enrichissement pour la ville d'Yverdon. Le jury recommande à la Municipalité de faire établir un plan de quartier sur la base de ce projet.

A l'unanimité, le jury recommande à la Municipalité de charger l'auteur du projet N° 5 de l'élaboration du projet définitif, des plans d'exécution et de la direction des travaux du groupe scolaire en tenant compte des critiques émises.»

Künstlerischer Fassadenschmuck an der Telephonzentrale St. Johann in Basel

Das Preisgericht des von der Direktion der eidgenössischen Bauten im Einvernehmen mit dem Sekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern und der Generaldirektion PTT veranstalteten beschränkten Wettbewerbs für einen künstlerischen Fassadenschmuck an der neuen Telephonzentrale St. Johann in Basel hat die Entwürfe folgender Künstler ausgezeichnet: 1. Rang und Ausführung: Walter Vögeli, Bern; 2. Rang: Charles-François Philippe, Genf; 3. Rang: Ernst Coghuf, Muriaux; Ankauf: Theo Eble, Basel. Preisgericht: Jakob Ott, Arch. BSA/SIA, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern; Hans Stocker,

Maler, Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, Basel; Adrien Holy, Maler, Genf; Max von Mühlener, Maler, Bern; H.-Robert Von der Mühl, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Peter Rohr, Arch. BSA/SIA, Hochbausektion, Generaldirektion PTT, Bern; Julius Maurizio, Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister, Basel; Arnold Gfeller, Architekt, Basel.

Verwaltungs- und Lagergebäude der Compagnie Vaudoise d'Electricité in Morges

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5000): Marc Piccard, Arch. BSA/SIA, Lausanne; 2. Preis (Fr. 4500): Jean Serex, Architekt, Morges; 3. Preis (Fr. 3000): André Mingard, Arch. SIA, Bussigny; 4. Preis (Fr. 2500): C.-P. Serex, Architekt, Morges. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Projektes die Weiterbearbeitung zu übertragen. Fachleute im Preisgericht: Charles Brugger, Arch. SIA, Lausanne; Claude Jaccottet, Arch. SIA, Lausanne; Marcel Maillard, Arch. SIA, Lausanne; Ersatzmann: René Keller, Arch. BSA/SIA, Lausanne.

Erweiterung des Schulhauses in Murten

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1400): Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; 2. Preis (Fr. 1300): Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern; 3. Preis (Fr. 1100): Franz Meister, Arch. SIA, Bern; 4. Preis (Fr. 800): Marcel Colliard, Arch. SIA, Freiburg. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Henri Petitpierre, Bauingenieur (Präsident); August Bossy, Grundbuchverwalter und Vizestadtmann; Dr. Ernst Flückiger, Schuldirektor; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; Marcel Matthey, Arch. SIA, Freiburg; Ersatzmänner: Peter Salchli, Arch. SIA, Burgdorf; Stadtschreiber Emil Zehnder.

Römisch-katholische Kirche in Strengelbach-Zofingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 1100): Othmar Trottmann, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 700): Robert Winter,

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Schulpflege der Gemeinde Zollikon	Sekundarschulhaus in Zollikon	Die in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten	28. Juli 1958	April 1958
Saalbau AG Thun	Kongreßhaus mit Theater- und Konzertsaal in Thun	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Juli 1958	März 1958
Stadtrat von Luzern	Primarschulhaus auf Bramberg in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	31. Juli 1958	März 1958
Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen	Evangelisches Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Fachleute evangelisch-reformierter Konfession	15. Aug. 1958	März 1958
Gemeinderat von Wettingen	Gemeineschulbauten mit Turnhalle in Wettingen	Die in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten	30. Aug. 1958	Juli 1958
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Kaserne in Adliswil	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Sept. 1958	Februar 1958
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Gemeindeeigenes Ferienheim in Schönried, Berner Oberland	Die in Olten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten	1. Sept. 1958	Juli 1958
Gemeinderat der Stadt Biel	Zwei Kinderkrippen in Biel	Die in den Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren, Neuveville, Courtelary und Moutier niedergelassenen Architekten	15. Sept. 1958	Juni 1958
Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt	Kirchliches Gemeindezentrum im Gellert-Areal in Basel	a) Die seit dem 1. April 1958 in den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft wohnenden und der evangelisch-reformierten Kirche angehörenden Architekten; b) auswärts niedergelassene Architekten, sofern sie Basler Bürger sind und der reformierten Kirche ihres Wohnortes angehören; c) Schweizer Bürger, die bis zum 1. April 1958 wenigstens insgesamt fünf Jahre Glieder der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt waren	13. Okt. 1958	Juli 1958
Gemeinderat von Brugg	Schulhaus für die gewerbliche Berufsschule in Brugg	Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen schweizerischen Fachleute	31. Okt. 1958	Juli 1958

Arch. SIA, Basel. Ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 500: Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Aarau; H. Kuhn, Architekt, Zürich. Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Emil Jauch, Arch. BSA/SIA, Luzern; Pfarrer Hermann Müller, Zofingen.

Katholische Kirche mit Turm, Pfarrhaus und Vereinsräumen in Sulgen, Thurgau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 3000): Walter Förderer, Architekt, Basel; 3. Preis (Fr. 1800): Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hugo Hartmann, Architekt, Frauenfeld. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Projekte im 1. und 2. Rang zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Hermann Baur,

Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Pfarrer F. Meili; W. Wettstein.

Primarschulhaus in Wernetshausen, Hinwil

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): Hans Voegeli, Arch. SIA, Pfäffikon ZH; 2. Preis (Fr. 1100): Paul Hirzel, Arch. BSA/SIA, Wetzikon; 3. Preis (Fr. 700): Gubelmann und Strohmeier, Architekten, Winterthur. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolph Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Pfenninger; Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Joh. Winteler.

Neu

Kirchliches Gemeindezentrum im Gellert-Areal in Basel

Projektwettbewerb, eröffnet von der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt unter a) den seit 1. April 1958 in den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft wohnenden und der evangelisch-reformierten Kirche angehörenden Architekten, b) den auswärts niedergelassenen Architekten, sofern sie Bürger von Basel-Stadt sind und der reformierten Kirche ihres Wohnortes angehören, c) Schweizer Bürgern, die bis zum 1. April 1958 wenigstens insgesamt fünf Jahre Glieder der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt waren. Für die Prämierung von vier bis fünf Projekten stehen dem Preisgericht Fr. 14000, für Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Preisgericht: Pfarrer Rudolf Vollenweider, Präsident des Kirchenrates (Vorsitzender); Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Pfarrer Georg Man-

gold; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA/SIA; Peter Sarasin, Arch. BSA/SIA; Max Zellweger-Barth, Präsident des Bauvereins der Münstergemeinde; Ersatzleute: Frau Gertrud Apotheker-Riggenbach, Mitglied des Kirchenvorstands der Münstergemeinde; Benedikt Huber, Arch. SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 bei der Verwaltung der evangelisch-reformierten Kirche, Münsterhof 1, Basel, bezogen werden. Einlieferungstermin: 13. Oktober 1958.

Schulhaus für die Gewerbliche Berufsschule in Brugg

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Brugg unter den im Bezirk Brugg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen schweizerischen Fachleuten sowie sechs eingeladenen Architekturfirmen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Projekten Fr. 12000 und für Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtmann Dr. A. Müller (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Dr. Edi Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Hermann Zulauf, Präsident des Vorstandes der Gewerblichen Berufsschule Brugg; Ersatzmann: Bauverwalter E. Bollinger. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Stadtbauamt Brugg bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1958.

Gemeindeeigenes Ferienhaus «Haus zu den drei Tannen» in Schönried, Berner Oberland

Projektwettbewerb, eröffnet vom Einwohnergemeinderat der Stadt Olten unter den in Olten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von drei bis vier Entwürfen Fr. 6500 und für Ankäufe Fr. 1000 zur Verfügung. Preisgericht: Werner Forrer, Arch. SIA, Zürich; Bernhard Heim, Vertreter der Ferienkoloniekommission; Ernst F. Keller, Arch. SIA, Bauverwalter; Fritz Salvisberg, Lehrer; Friedrich Stalder, Arch. SIA, Bern; Ersatzmänner: Erwin Grob, Präsident der Ferienhaus-Kommission; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Stadtbauamt Olten bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. September 1958.

Gemeindeschulbauten mit Turnhalle in Wettingen

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Wettingen unter den in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten sowie vier eingeladenen Architekturfirmen. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 16000 und für eventuelle Ankäufe und Entschädigungen Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindevorstand Dr. A. Sinniger (Vorsitzender); Gemeinderat A. Käppeli; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Otto H. Senn, Arch. BSA/SIA, Basel; Ersatzmänner: Gemeinderat E. Hunziker; W. Wullschleger, Ingenieur, Bauverwalter. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Bauverwaltung Wettingen bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. August 1958.

Ausstellungen

Basel

**Mensch und Handwerk:
Das Werkzeug**
Museum für Völkerkunde
17. Mai bis 31. August

Mit einer interessanten systematischen Ausstellung über das Werkzeug in des Menschen Hand hat das Basler Völkerkundemuseum in Zusammenhang mit dem ebenfalls in Basel beheimateten Schweizerischen Museum für Völkerkunde einen neuen Ausstellungszyklus, «Mensch und Handwerk», begonnen. Damit werden die großen, aus aller Welt stammenden bedeutenden Sammlungen des Völkerkundemuseums wieder einmal – und zwar diesmal weniger von der geographischen oder religionsgeschichtlichen Seite her – für das Publikum erschlossen. Denn «später sollen Ausstellungen folgen» – so kündigt Prof. Dr. Alfred Bühler in dem kleinen illustrierten Wegleiter der Ausstellung an –, «die sich eingehender mit den einzelnen Hilfsmitteln für technische Verrichtungen, mit der Verarbeitung der verschiedenen Rohstoffe und mit der Verbreitung und der Entwicklung bestimmter Handwerksformen befassen».

Die Ausstellung ist ganz von den Grundprinzipien der Tätigkeit, den Einwirkungsmöglichkeiten auf die Materie, her aufgebaut. Die Einteilung in vier große

Gruppen von Werkzeugen folgte dem Schema, das Leroi-Gourhan in «L'homme et la matière» (Paris 1943) vornahm. Demnach wurden in einer ersten Abteilung alle Werkzeuge zusammengefaßt, die durch Schwung (Beil, Axt z. B.), durch Druck (Messer, Nadeln) und durch eine Kombination beider Kräfte auf die Materie einwirken.

Die zweite Abteilung zeigt einfache «Maschinen» beziehungsweise Werkzeuge, die in Zusammenhang mit physikalischen Kräften (Bohrern z. B.) wirken. In einer dritten Abteilung wird an einigen Beispielen die Anwendung der Naturkräfte, Wasser, Luft, Feuer (beim Färben, Töpferei, bei der Holzbearbeitung usw.), gezeigt, und in der letzten Abteilung wird der hochinteressante Vorgang exemplifiziert, der mit fortschreitender Entwicklung einer Kultur auch eine Spezialisierung der Werkzeuge bringt, vom Universalgerät (dem Faustkeil z. B.) bis zur Fülle von Spezialgeräten (dem Duzend von Werkzeugen etwa, die manche Naturvölker der Südsee zum Bootsbau verwenden). Auch der Funktionswandel vom Gebrauchsgerät zum Prunk- und Repräsentationsgerät wird hier angedeutet.

Unmöglich, die zum Teil sehr schön gearbeiteten Werkzeuge und ihre unendlich vielen Variationen hier aufzuzählen oder zu beschreiben. Der Sinn der Ausstellung liegt auch gar nicht darin, Kenntnis vom einzelnen Werkzeug zu geben, sondern einen vergleichenden Überblick zu ermöglichen. Und dieser ist es dann auch, der den Besucher zu fesseln vermag, weil hier deutlich wird, wie an den verschiedensten Orten der Welt von den verschiedensten Völkern immer wieder die gleichen Lösungen des Werkzeugproblems gefunden werden. Es wird die Verwandtschaft der geistigen Leistung, der Erfindungsreichtum, die handwerkliche Begabung der Menschheit deutlich.

Besonders hübsch und sinnvoll ist es dann auch, daß in zwei Ausstellungsabteilungen Werkzeuge zur Verfügung des Publikums stehen, so an einem Holzblock ein Steinbeil mit einer echten Steinklinge aus der Südsee und in einem folgenden Raum ein großer Bohrer zum Ausbohren hölzerner Wasserrohre. m. n.

**Graphische Blätter
von Pierre Soulages**
Galerie d'Art Moderne
31. Mai bis 26. Juni

In einer sehenswerten kleinen Ausstellung zeigte die Galerie d'Art Moderne eine Auswahl aus Soulages' graphischem Werk, in ähnlicher Zusammen-